

„Ich verdiene eben mehr Geld als der tüchtige Seemann, weil ich klüger bin als er. Das ist der Triumph des Verstandes über die brutale Kraft. Zeigen Sie mir jemand, der klüger ist als ich, der mag mir ruhig mein Geld nehmen. Ich will nichts dazu sagen, wenn er ungestraft damit entkommt. Wenn Sie“ — er zeigte mit einem Bleistift auf Anthony und sprach langsam und nachdrücklich — „durch irgendeinen Trick oder eine List mit Ausnahme gemeinen Betruges, Einbruchs oder Diebstahls achttausend Pfund von mir herausbekommen, oder sagen wir zehntausend Pfund, so tun Sie es bitte. Wenn Sie irgendeinen Weg finden mich zu übertrumpfen, wenn Sie mich fangen und in einem unbewachten Augenblick durch irgendeine List dazu bringen können, Ihnen die Summe zu zahlen, die Sie eben nannten, dann verspreche ich Ihnen, daß ich Sie nicht zur Anzeige bringen werde, selbst wenn Sie dabei Mittel angewandt haben, die in den Augen des Gesetzes strafbar sind.“

Er stand auf und streckte lächelnd seine große Hand aus. Anthony ergriff sie. Es war etwas an diesem Menschen, das ihn anzog. Wenn er schon brutal war, so war er es doch in offener und ehrlicher Weise.

„Gut, ich akzeptiere Ihre Herausforderung. In einer Woche werden Sie achttausend Pfund für einen wohltätigen Zweck gezahlt haben — ganz gegen Ihren Willen.“

Damit nahm Anthony seinen Hut, blinzelte sein Opfer noch einmal freundschaftlich an und ging ...

* * *

Mr. Match war ein kluger, tüchtiger Mann mit einer schnellen Auffassungsgabe, wie man sie gewöhnlich bei Geldleuten und Buchmachern findet. Er brauchte nicht besonders auf der Hut zu sein und keine besonderen Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Er hatte sich ein Urteil über Anthony gebildet und wußte, daß er in ihm einen Feind hatte, der ihm ebenbürtig gegenüberstand. Aber er fühlte sich ihm in jeder Weise gewachsen und glaubte, allen Plänen dieses begabten und skrupellosen Mannes begegnen zu können. Wenn er die Schriftstücke, die ihm jetzt zur Unterschrift vorgelegt wurden, etwas genauer prüfte, wenn er den Umgang seines Sohnes mehr überwachte, wenn er etwas argwöhnischer alle die geschäftlichen Vorschläge betrachtete, die ihm vorgetragen und unterbreitet wurden, so war das eigentlich keine besondere Mehrbelastung für ihn, denn er war von Natur aus vorsichtig und stets auf seiner Hut.

In den ersten drei Tagen sah er nichts von Anthony. Ein Privatdetektiv, den er engagiert

Mit einem kurzen Kopfnicken zu dem Besucher und einem vielsagenden Grinsen seinem Vater gegenüber verließ Tom den Raum

